

## REISEBERICHT NORDOSTPOLEN VOM 14.5. – 22.5.2016



Teilnehmer: 7

Reiseleiter: Dr. Peter Mende

Unterkünfte: Pension „Narwany Biebrzyk“ in Wizna/Narew (5 Nächte)  
Gästehaus „Siolo“ in Bialowieza-Budy (3 Nächte)

Wetter: kühl, wechselnde Bewölkung mit anfangs z.T. mäßigem Wind, unbedeutende Regenschauer, ab 18.5. bis Ende sonnig und mild (15° - 18° C)

### Beobachtungsorte:

15.5.: Biebrza-Südbecken: vormittags 1. ‚Długa Luka‘-Trail (= Holzbohlenweg);  
2. ‚Honczarowska‘-Damm; nachmittags Lehrpfad ‚Bialy Grad‘ bei Mscichy

16.5.: Biebrza-Mittelbecken : 1. ‚Długa Luka‘-Trail ; 2. Osowiec-Twierdza,  
Holzbohlenweg und Beobachtungstürme; 3. nachmittags Goniadz und Umgebung

17.5.: Biebrza-Mittelbecken : über Westroute (Burzyn) nach Jasionowo und  
Koptykowo; nachmittags nach Wolka-Plaseczna; abends nochmals Bohlenweg  
‚Długa-Luka‘

18.5.: Narewta mit Sanddünen bei ‚Pulwy‘ und Feuchtwiesen ‚Grady Woniecko‘;  
spätnachmittags Bootsfahrt auf der Narew

19.5.: Fahrt nach Bialowieza: unterwegs Zwischenstopp beim Siemianowka-Stausee;  
nachmittags Bialowieza-Budy und Waldgesellschaften in der Umgebung des  
Quartiers

20.5.: Frühexkursion in die Kernzone des NP Bialowieza; ‚Palastpark‘ in Bialowieza;  
nachmittags: Flusstal der Narewka südöstlich von Bialowieza und Sumpfwald  
‚Wysokie Bagno‘

21.5.: Fahrt zum Siemianowska-Stausee, Beobachtungsgang bei  
Siemieniakowszczyzna; nachmittags nach ‚Kosy Most‘ südl. Narewka; Wanderung  
auf dem Carska-Tropina-Trail‘

22.5.: Umgebung Bialowieza: ‚Zebra-Zubra- Trail‘; Rückfahrt nach Warschau

### Beobachtungshöhepunkte:

- naturnahe , großflächige Flusslandschaften mit ausgedehnten Feuchtwiesenflächen; artenreicher Urwald mit Baumriesen 13 verschiedener Arten
- in Wizna: Sprosser, Pirol , Kuckuck und Kranichrufe vom Zimmerfenster aus
- Bootsfahrt auf der Narew mit Biberbeobachtungen und Seeschwalbenbegleitung

- Karmingimpel und Schilfrohrsänger in hoher Anzahl
- Zitronenstelze und Moorente am Siemianowka-Stausee
- Vier Schnäpperarten mit Gesang und Sichtbeobachtungen
- Seggenrohrsänger auf Nahdistanz gesehen und gehört
- Immer wieder ‚Sumpfseeschwalben‘

### **Reisebericht:**

*Samstag, 14.5.:* Nachdem sich die Gruppe der Flug- und Bahnreisenden am Zentralbahnhof in Warschau zusammengefunden hat und Geld gewechselt wurde, machen wir uns auf die ca. 3 stündige Kleinbusfahrt über die E 67 und Landstraßen nach Wizna/Narew . Der Bruder von Zenon Borawski hat neu gebaut und so liegt unser Quartier in Alleinlage direkt an der Narew. Nach dem üppigen Abendessen werden wir beim Zimmerbezug bei geöffnetem Fenster von Kranichrufen und Sprossergesang empfangen.

*Sonntag, 15.5.:* Auf der ‚Straße des Zaren‘, die aus militärstrategischen Gründen Ende des 19. Jahrhunderts gebaut wurde und das Biebrza-Südbecken östlich begrenzt, fahren wir in die Sumpf- und Feuchtwiesenlandschaft, die in höher gelegenen Teilen von Kiefern- und Erlenbruchwäldern unterbrochen wird. Ein Bohlenweg bei ‚[Długa Luka](#)‘ erschließt die Seggensümpfe, die den idealen Lebensraum für eine unserer wichtigen Zielarten, den Seggenrohrsänger, bilden. Heute wird er nur verhört, am folgenden Tag auch auf Nahdistanz gesehen. Rohr- und Wiesenweihen machen hier ihre Revierflüge und das „tüke-tüke“ der Bekassinen ist ständige Geräuschkulisse.

Ein Dammweg durch abwechslungsreiche Bruchwaldlandschaft erbringt als für viele neue Art den Karmingimpel mit seiner eingängigen Strophe, die sich als ‚nice to meet you‘ „übersetzen“ lässt. Nachmittags nehmen wir den Westrand des Biebrza-Südbeckens in Augenschein. Die 35 km lange Fahrt nach Mscichy unterbrechen wir bei Burzyn, wo ein Beobachtungsturm einen weiten Blick über die gesamte Biebrza-Niederung erlaubt. Hier entdecken wir zwei äsende Elche und 3 Schwarzstörche erregen unsere Aufmerksamkeit. Bald ist Mscichy erreicht. Hier erstreckt sich der Lehrpfad ‚[Bialy Grad](#)‘ auf 6 km Länge. Die Wanderung führt durch Feuchtwiesen und Niedermoor. Auffälligster Vogel ist der Schilfrohrsänger, der mit seinen intensiven Balzvorführungen alle in ihren Bann schlägt. Die Limikolen sind mit Rotschenkel, Uferschnepfe und ca. 20 Kampfläufern vertreten.

*Montag, 16.5.:* Heute erschließen wir uns nach einer Fahrtstrecke von 60 km das Biebrza-Mittelbecken. Auf dem Hinweg über die ‚Zarenstraße‘ machen wir nochmals einen kurzen Abstecher zum ‚Długa Luka‘- Bohlenweg in den Seggensümpfen und sehen – wie erhofft – auf nahe Distanz einen singenden Seggenrohrsänger. Beim Verwaltungszentrum des Nationalparks in Osowiec -Twierdza angekommen, bezahlen wir zunächst die obligatorische Eintrittsgebühr. Danach begeben wir uns

auf einen angrenzenden Lehrpfad mit Aussichtsturm und Blick auf die weite Biebrza-Flussaue. Neben Biberspuren und rufenden Rotbauchunken finden wir in einer Weide das im Bau befindliche Nest der Beutelmeise. Der Vogel ist trotz lebhaften Windes eifrig am Bauen und lässt seine charakteristischen Rufe dabei hören. Das Blaukehlchen ist nur kurz exponiert zu sehen und zu hören und verschwindet bald wieder in der Deckung. Vom Beobachtungsturm ist in der Ferne neben Wasservögeln auch ein kapitaler Keiler zu sehen. Weiter geht die Fahrt nach Goniadz. Dort kehren wir zum Kaffeetrinken ins Hotel Bartlowizna ein, um uns aufzuwärmen. Diese Entscheidung war nicht nur in kulinarischer Hinsicht gut, sie beschert uns auch eine Zielart, die wir hier im Außengelände des Hotels nicht vermutet hatten- das Männchen der Zitronenstelze. Auch Trauerseeschwalben patrouillieren hier und Gelbspötter und Karmingimpel gibt es als Zugabe. In der Biebrza-Aue befindet sich außerhalb von Goniadz ein Beobachtungsturm, der weite Ausblicke in die Wiesen zulässt. Kraniche, Rohrweihen und ein Fuchs kommen vorspektiv und am Ende des Tages sind trotz kühlen und windigen Wetters 73 Vogelarten zusammenzuzählen.

*Dienstag, 17.5.:* Ca. 1 stündige Fahrt ins Biebrza-Mittelbecken an den Rand der ‚Roten Sümpfe‘ bei Koptykowo; unterwegs machen wir Zwischenstopps, um den Ortolan zu verhören. Dies gelingt zwar, aber wegen seiner ständigen Ortswechsel bekommen wir diese Art nicht vor die Ferngläser. Wir erreichen schließlich das Dorf Dolistowo in der Feuchtwiesen- und Niedermoorlandschaft nordöstlich von Goniadz. Die staubige Schotterstraße außerhalb des Ortes verläuft parallel zum Flusslauf und schon bald sind wir von Schafstelzen und Schilfrohrsängern umgeben. Beim Blick in den Himmel entdecken wir einen Wespenbussard, der von Nebelkrähen attackiert wird. Jörgs Fotos zeigen klar die Artmerkmale und lassen keinen Zweifel aufkommen. Auch der große Brachvogel und die Uferschnepfe bewohnen diesen Feuchtwiesen-Komplex.

Über Jasionowo erreichen wir Koptykowo am Rande der ‚Roten Sümpfe‘ gelegen. Hier gibt es einen privaten Beobachtungsturm, der Einblick in die Sumpflandschaft und den angrenzenden Sumpfwald gewährt. Auf dem Privatgrundstück mit Karmingimpel und rufenden Wechselkröten haben wir Gelegenheit zum Kaffeetrinken, die wir gerne wahrnehmen. Diese Pause erbringt für uns die Sichtung zweier Seeadler, die im Gras sitzen und offenbar an einem Aas in der Nähe fressen wollen, denn auch der Kolkrabe ist zur Stelle. Wir machen noch einen Abstecher nach Debowo zur Schleusenanlage. Hier trifft die Biebrza mit dem Augustowski-Kanal zusammen. Als Zufallsbeobachtung gelingt die Sichtung eines amerikanischen Minks, der schwimmend, tauchend und an Land gut zu beobachten ist. Nachmittags fahren wir nach Wolka-Plaseczna ins Projektgebiet für den Schelladler. Leider bekommen wir die Art nur als Abbildung auf den Info-Tafeln zu Gesicht. Nach dem Abendessen fahren wir nochmals auf der Zarenstraße zum Bohlenweg ‚Długa-Luka‘. Hier singen zu dieser späten Stunde ca. 1 Dutzend Seggenrohrsänger und die Luft ist voll mit meckernden Bekassinen.

*Mittwoch, 18.5.:* Heute können wir bei milden Temperaturen entspannt die Erkundung des Biebrza-Südbeckens in Angriff nehmen. ‚Pulwy‘ – südlich von Wizna - mit seinen ausgedehnten Flusssümpfen, die dem Grauwürger und dem Wiedehopf passende Habitatstrukturen bieten, und ‚Grady Waniecko‘ sind unsere Zielgebiete. Beide Arten werden auch alsbald entdeckt; außerdem haben wir die seltene Gelegenheit, einen Kuckuck auf Nahdistanz bei der Jagd auf Feldgrillen zu beobachten. Schwarzstorch und Kraniche vertreten die Großvögel. Bei ‚Grady

Waniecko' fällt uns beim Wandern entlang eines Gehölzstreifens ein ungewohnter Gesang auf: Es ist eine Sperbergrasmücke, die wir auch gut vor die Ferngläser bekommen. Auf dem Heimweg nach Wizna macht uns eine englische Ornithologen-Gruppe auf einen singenden Ortolan aufmerksam. Er sitzt in einem dünnen Straßenbaum und lässt sich auch noch von uns bewundern. Na also! Abends steht eine Bootsfahrt auf der Narew auf dem Programm. Mit Holzkahn und Motorunterstützung werden wir von einem routinierten Bootsführer für 1 ½ Std. die Narew aufwärts gefahren. Die naturnahe Flusslandschaft mit den patrouillierenden Seeschwalben, singenden Sprossern und Pirolen ist faszinierend, aber ein besonders Erlebnis sind die zahlreichen Biber – darunter auch Exemplare mit schwarzer Fellfarbe -, die neben und vor uns im Fluss und am Flussufer entlang schwimmen.

*Donnerstag, 19.5.:* Wir verlassen den Biebrza - Nationalpark und fahren über Bialystok in Richtung Bialowieza-Urwald. Zunächst steuern wir den [Siemianowska-Stausee](#) an und machen einen ausführlichen Beobachtungsgang auf einem Damm bei Siemieniakowszczyzna; der ersehnte Schreiadler zeigt sich hier und auch Seeadler und Rohrweihen sind auf der Jagd nach Wasservögeln. 3 Seeschwalbenarten fliegen über das Schilfmeer und auch die Enten sind mit Löffel-, Knäk- und einer Moorente gut vertreten. Wilfried entdeckt im Verlandungsbereich des Sees eine Zitronenstelze. Nach dieser lohnenden Fahrtunterbrechung erreichen wir bald unser neues Quartier, ein kleines Walddorf mitten im Bialowieza - Waldkomplex gelegen. Das Gästehaus „Siolo“ in Budy besteht aus einem Ensemble von Holzhäusern im landestypischen Stil. Nach der Zimmerbelegung machen wir noch einen Spaziergang in die Waldumgebung des Dorfes und hören dabei Zwerg- und Halsbandschnäpper. Das Abendessen ist reichhaltig und anschließend widmen wir uns wie üblich der Beobachtungsliste.

*Freitag, 20.5.:* Da das Betreten der Kernzone des Bialowieza-Nationalparks nur mit einem Nationalpark-Führer erlaubt ist, wurde im Vorfeld der Reise eine kostenpflichtige Führung organisiert. Um 7.30 h sollten wir uns im Palast-Park in Bialowieza einfinden. Am Eingang zur Kernzone wartet Mateusz Szymura auf uns. Er erweist sich als äußerst fachkundig und seine Erläuterungen umfassen geschichtliche, botanische, ornithologische und forstwissenschaftliche Aspekte. Dass er die Kernzone und ihr Arteninventar im Detail kennt, erweist sich beim 3 stündigen Gang durch den Urwald. So zeigt er uns u.a. Mittelspecht, Zwergschnäpper, Halsbandschnäpper und Dreizehenspecht in der Bruthöhle. Wir fahren zurück ins Quartier zum Frühstück. Nach einer Verschnaufpause sind nachmittags das Flusstal der Narewka südöstlich von Bialowieza und der Sumpfwald ‚Wysockie Bagno‘ an der weißrussischen Grenze unsere Exkursionsziele. Als neue Art können wir alsbald den Schlagschwirl vernehmen. Biberspuren und eine Biberburg lassen auf die Anwesenheit dieses Nagers schließen. Von einer Brücke aus beobachten wir eine Schellente, die im Gegenlicht nicht leicht zu identifizieren ist. Der Sumpfrohrsänger wird hier ebenfalls entdeckt. Im Erlenbruchwald singen die Pirole. So haben wir heute abschließend eine weitere Waldgesellschaft in urwaldartiger Ausprägung kennengelernt.

*Samstag, 21.5.:* Auf Wunsch der Teilnehmer wird der Vormittag nochmals für Beobachtungen am Siemianowska-Stausee genutzt. Wieder gelingen dort vom Beobachtungsturm und vom Damm aus schöne Beobachtungen: 2 Schwarzstörche kommen ganz nah vorbeigeflogen. Der Schlagschwirl ist zu hören, Bekassine,

Waldwasserläufer und Rotschenkel vertreten die Limikolen. Mittagspause machen wir im Dorf Narewka und von dort geht es auf Schotterwegen zu einem Parkplatz mitten im Wald, Startpunkt für den ‚Carska-Tropina-Trail‘. Dieser führt zunächst nach ‚Kosy Most‘; Wir durchqueren unterschiedliche Waldtypen, bis wir zu einem neuen Beobachtungsturm gelangen. Von dort überblickt man eine Waldlichtung mit kleinen Wasserflächen darin. Weiter geht der Wanderweg durch sumpfigen Wald – z.T. durch Holzbohlen begehbar gemacht – bis schließlich die Schneise erreicht wird, auf der noch Schienen der ehemaligen Schmalspurbahn verlaufen. Letztere hatten die deutschen Besatzer zur Zeit des Ersten Weltkrieges gebaut, um das eingeschlagene Holz in die umliegenden Sägewerke zu bringen. So wird man auch hier im tiefsten Waldesinneren von der unrühmlichen deutschen Geschichte eingeholt. Waldvogelarten wie Grauspecht, Waldlaubsänger und Halsbandschnäpper begleiten uns auf unserem Weg.

*Sonntag, 22.5.:* Nach Frühstück und Kofferpacken machen wir eine abschließende Exkursion in die Nähe von [Bialowieza](#). Hier begehen wir den ‚Zebra- Zubra-Trail‘. Auf Holzbohlen gelangt man durch Waldgesellschaften unterschiedlichen Alters. Besonders die Baumartenvielfalt ist bemerkenswert, aber auch der Totholzanteil ist außergewöhnlich. So kehren wir voll intensiver Eindrücke der verschiedenen Waldbilder in unser Quartier zurück um am frühen Mittag den Rückweg nach Warschau anzutreten. Zunächst fahren wir über Landstraßen, um die von vielen Baustellen (die E 67 wird durchgängig vierspurig ausgebaut) unterbrochene Hauptverkehrsachse zu vermeiden. Vor Warschau wird dann auch sonntags der Verkehr dicht und stockend. Wir erreichen dennoch fristgerecht den Warschauer Zentralbahnhof, wo wir uns von den Bahnreisenden verabschieden. Der Rest der Gruppe tritt dann nachmittags vom Chopin-Flughafen den Rückflug nach Hause an.

*Fazit:* dichtes Beobachtungsprogramm, vorbildliches Gruppenverhalten aller Teilnehmenden, unerwartet wenig Mücken, mit 133 Vogelarten und 9 Säugern ein hoher Beobachtungsertrag

## **Beobachtete Vogelarten in Nordostpolen 14.5. – 22.5. 2016: 133**

Höckerschwan	Seeadler	Rotschenkel
Graugans	Schreiadler	Uferschnepfe
Stockente	Rohrweihe	Großer Brachvogel
Schnatterente	Wiesenweihe	Bekassine
Löffelente	Mäusebussard	Kampfläufer
Knäkenente	Sperber	Lachmöwe
Tafelente	Turmfalke	Silbermöwe
Moorente	Baumfalke	Flusseeeschwalbe
Schellente	Wasserralle	Trauerseeeschwalbe
Rebhuhn	Teichralle	Weißflügelseeschwalbe
Fasan	Blässhuhn	Weißbartseeeschwalbe
Haubentaucher	Kranich	Ringeltaube
Rohrdommel	Flussregenpfeifer	Türkentaube
Silberreiher	Kiebitz	Kuckuck
Graureiher	Bruchwasserläufer	Waldkauz
Weißstorch	Waldwasserläufer	Mauersegler
Schwarzstorch	Flussuferläufer	Wiedehopf

Eisvogel  
Schwarzspecht  
Grauspecht  
Buntspecht  
Mittelspecht  
Dreizehenspecht  
Wendehals  
Feldlerche  
Heidelerche  
Uferschwalbe  
Rauchschwalbe  
Mehlschwalbe  
Wiesenpieper  
Baumpieper  
Bachstelze  
Wiesen-Schafstelze  
Zitronenstelze  
Rotkehlchen  
Sprosser  
Blaukehlchen  
Gartenrotschwanz  
Hausrotschwanz  
Steinschmätzer  
Braunkehlchen  
Singdrossel  
Misteldrossel  
Wacholderdrossel  
Amsel  
Sperbergrasmücke  
Gartengrasmücke  
Mönchsgrasmücke  
Dorngrasmücke  
Klappergrasmücke  
Schilfrohrsänger  
Seggenrohrsänger  
Feldschwirl  
Schlagschwirl  
Rohrschwirl  
Teichrohrsänger  
Sumpfrohrsänger  
Drosselrohrsänger  
Gelbspötter  
Fitis  
Waldlaubsänger  
Zilpzalp

Sommergoldhähnchen  
Zaunkönig  
Grauschnäpper  
Zwergschnäpper  
Trauerschnäpper  
Halsbandschnäpper  
Kohlmeise  
Blaumeise  
Haubenmeise  
Sumpfmeise  
Beutelmeise  
Kleiber  
Waldbaumläufer  
Raubwürger  
Neuntöter  
Elster  
Eichelhäher  
Dohle  
Saatkrähe  
Nebelkrähe  
Kolkkrabe  
Star  
Pirol  
Haussperling  
Feldsperling  
Buchfink  
Bluthänfling  
Stieglitz  
Grünling  
Girlitz  
Gimpel  
Kernbeißer  
Karmingimpel  
Rohrammer  
Ortolan  
Goldammer  
Grauammer

### **Andere Arten:**

#### ***Säugetiere***

Biber (Nagespuren und Burg)  
Eichhörnchen  
Elch  
Feldhase  
Fledermaus  
(Breitflügel- ?)  
Hirsch  
Igel  
Mink  
Reh  
Wildschwein  
Wisent (Trittsiegel)

#### ***Amphibien:***

Kreuzkröte  
Laubfrosch  
Rotbauchunke  
Wasserfrosch  
Wechselkröte

#### ***Reptilien:***

Ringelnatter  
Zauneidechse

#### ***Spinnentiere:***

Listspinne

#### ***Insekten:***

Großer Fuchs  
Schwalbenschwanz

#### ***Besondere***

#### ***Pflanzenarten:***

Breitblättriges  
Knabenkraut  
Fieberklee  
Hainwachtelweizen  
Kahles Bruchkraut  
Langblättriger Ampfer  
Regensburger Geißklee  
Sumpfläusekraut  
Wasserfeder



Gruppenfoto (Foto: Jörg Meister)



Braunkehlchen (Foto: Jörg Meister)



Schilfrohrsänger (Foto: Jörg Meister)



Quartier in Wizna/Narew (Foto: Peter Mende)





Schwarzstorch (Foto: Jörg Meister)



An der Narew (Blick aus dem Fenster des Quartiers)Foto: Peter Mende



In den Biebrza-Sümpfen (Foto:Peter Mende)



Quartier in Bialowieza-Budy (Foto: Peter Mende)



Waldlaubsänger (Foto:Jörg Meister)